

TOP-5

der meistgelesenen Artikel
auf www.fuhrpark.de



„Zweitwichtigste Messe“

Der Transporter stand im Mittelpunkt: Zum zweiten Mal fand am Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche in den Veranstaltungshallen am Nürburgring das Transporter-FORUM von bfp fuhrpark + management sowie der Schwesterzeitschriften amz – auto motor zubehör und Nkw-Partner statt. Insgesamt 53 Aussteller und deren Stände füllten Eventhalle und Ring-Arena, exakt 496 Besucher, davon 308 Fuhrparkmanager und Einkäufer, nutzten die Gelegenheit und kamen an beiden Tagen an den Ring.

Weitere vier Städte beschränkt

Frankfurt, Stuttgart, Osnabrück und Krefeld dürfen ab dem 1. Januar 2012 nur noch von Autos befahren werden, die eine grüne Umweltplakette haben. Im Oktober 2012 folgt dann München. Fahrverbote gelten inzwischen für über 50 deutsche Städte. Wer in den betroffenen Städten ohne die richtige Plakette erwischt wird, muss 40 Euro Bußgeld bezahlen – und erhält einen Punkt in Flensburg.

Amarok mit Einzelkabine

Den VW Amarok gibt es jetzt auch mit Einzelkabine und langer Ladefläche ab 19.500 Euro netto (23.205 Euro brutto). Bisher wurde nur eine Doppelkabine ab 26.471 Euro angeboten. Der neue Pick-Up bietet nun eine um 65 Zentimeter auf 2,20 Meter gewachsene Ladefläche, auf der zwei Europaletten hintereinander Platz finden. Bis zu 1,2 Tonnen Nutzlast darf der Amarok tragen. Das Transportgut auf der 3,52 Quadratmeter großen Ladefläche kann an sechs Verzurrösen gesichert werden.

Weltweiter Absatz stagniert

2012 rechnen die Wissenschaftler des Center Automotive Research (CAR) der Universität Duisburg-Essen mit einer Stagnation im weltweiten Autogeschäft. Sie sehen darin eine Folge der Schuldenkrise und der deutlich nachlassenden Konjunktur in Westeuropa, denn diese Region „fährt in die Rezession“. Sie entwickle sich dadurch zur Problemzone der Autoindustrie, die deshalb im kommenden Jahr mit einem „Null-Wachstum“ zurecht kommen müsse.

61 Prozent gewerblich

Im Oktober 2011 steigerten sich die Neuzulassungen im Relevanten Flottenmarkt gegenüber dem Vorjahresmonat um 4.708 Einheiten beziehungsweise 8,4 Prozent auf 60.760 Pkw. Das melden die Experten von Dataforce. Nun mehren sich auch wieder die Minuszeichen in den Top ten der Marken. So verkaufte BMW 10,9 Prozent weniger Pkw als im Vorjahresmonat, Mercedes büßte 6,2 Prozent ein und Renault gar 28,3 Prozent (siehe Download). Am besten lief es hingegen bei Peugeot mit einem Plus von 45,1 Prozent und Ford mit 31,5 Prozent Plus. Marktführer VW setzte 25,3 Prozent mehr Pkw im Flottenmarkt ab.

„Goldene Regeln“ für die Ausschreibung

VMF zieht positive Bilanz für die „normierte Fuhrparkausschreibung“.



„Den Prozess erleichtern“:
Michael Velte, VMF-Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Deutschen Leasing Fleet.

Vor gut zwei Jahren hat der Verband der markenunabhängigen Fuhrparkmanagementgesellschaften (VMF) einen Standard gesetzt: Die normierte Fuhrparkausschreibung. Ziel war die Vereinfachung der Ausschreibung für alle Beteiligten. „Im Laufe der Jahre gab es viele Erfahrungswerte, wie eine Ausschreibung idealer Weise aussehen sollte, um für den Kunden das optimale Ergebnis zu erzielen“, sagt Michael Velte, VMF-Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Deutschen Leasing Fleet. Die Erkenntnisse hat sein Verband in einer offenen Excel-Vorlage öffentlich gemacht sowie wertvolle Tipps zusammengestellt. Die mündeten in „Goldene Regeln“, worauf bei der Ausschreibung eines Fuhrparks und der Auswahl eines geeigneten Dienstleisters zu achten ist.

Die Ausschreibung steht in der Prozesskette des Fuhrparkmanagements am Anfang. Durch die systematische Analyse des eigenen Bedarfs und der Erstellung eines Pflichtenhefts für die sich bewerbenden Dienstleister werden keine qualitätsrelevanten Kriterien außer Acht gelassen. Das konnte schon mal passieren, wenn eine eigene Ausschreibung entwickelt werden musste. Auch werde die Ausschreibung nicht zu umfangreich, so dass sie gerade bei der Auswertung erheblich Zeit spart. Der Standard vereinfache den gesamten Prozess und unterstütze die Transparenz sowie Vergleichbarkeit bei der Auswahl der in Frage kommenden Dienstleister.

Im Markt setze sich der Standard bisher in ersten Schritten durch. Wie die Mitglieder des VMF berichten, werden im Schnitt bereits zwischen 20 und 30 Prozent der Ausschreibungen nach dem vorgeschlagenen Standard durchgeführt, Tendenz steigend. „Vorlagen von Fachverbänden sind wertvolle Hilfestellungen, die hilfreich für alle Marktteilnehmer sind“, sagt Velte. „Wir wollten mit der Standardausschreibung für alle Beteiligten den Prozess erleichtern und Fuhrparkmanagern die umständliche Entwicklung eines eigenen Tools ersparen“, so der VMF-Chef. Gleichzeitig sei die Vorlage flexibel und lasse sich einfach auf die spezifischen Vorgaben und Wünsche des nutzenden Unternehmens anpassen.

Der Fuhrparkmanager müsse die Ausschreibung nur um seine individuellen Fuhrpark-/Leasing-Parameter ergänzen und im Hinblick auf die Auswertung an seine individuellen Anforderungen wie Formate und Vorgaben anpassen. „Dabei spart er nicht nur einige Stunden Arbeit, er hat auch die Gewissheit, keine wesentlichen Punkte zu vergessen“, so Velte. Die Eingaben seien eindeutig vorzunehmen und auf das Wesentliche beschränkt, um eine valide Auswertung erstellen zu können.

Die Vorlage wie auch die „Goldenen Regeln“ sind für jeden Interessierten unter dem Menüpunkt VMF und Qualitätssiegel einfach herunter zu laden: <http://www.vmf fuhrparkmanagement.de/fuhrparkausschreibung.html>.